

MÄRZ 2010 . HAMBURG

ROMEROTAGE 2010

UN ABHÄNGIGKEITEN LATEINAMERIKAS



INDEPEDENCIAS DE AMÉRICA LATINA



www.romerotage.de

040 - 39 80 53 60

VORTRÄGE * FILME * DISKUSSIONEN * THEATER * KONZERTE * GOTTESDIENSTE

Gefördert von:

Nordelbisches Missionszentrum, Erzbistum Hamburg, Katholischer Fonds, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung,
Evangelischer Entwicklungsdienst - Bildungsstelle Nord, InWent gGmbH

ROMEROTAGE 2010

UN ABHÄNGIGKEITEN LATEINAMERIKAS

INDEPEDENCIAS DE AMÉRICA LATINA

Vor 200 Jahren begann in Mexiko der Unabhängigkeitskampf von der spanischen Kolonialherrschaft. Doch bis heute nutzen Institutionen und Personen (national und international) die politischen und wirtschaftlichen Strukturen, um die Bevölkerung Lateinamerikas in Abhängigkeit zu halten. Der Kampf dagegen setzt sich auch nach 200 Jahren fort.

Oscar A. Romero, Erzbischof aus El Salvador, trat für die Rechte der armen Bevölkerung ein und musste sein Engagement

mit dem Leben bezahlen. Am 24. 3. 1980 wurde er während eines Gottesdienstes erschossen.

Romero ist längst eine Symbolfigur des Widerstandes und der Hoffnung in Lateinamerika geworden. Wie er kämpfen heute soziale, politische und christliche Bewegungen für Gerechtigkeit in Lateinamerika. Sie tun dies unter dem Vorzeichen einer internationalen Wirtschaftskrise und unter unabhängigen und formal demokratischen, nationalen Regierungen, von denen einige repressiv sind, andere jedoch mit hoffnungsvollen Neuerungen begonnen haben.

Auch in diesem Jahr nehmen verschiedene Hamburger Solidaritätsgruppen und kirchliche Einrichtungen den Jahrestag der Ermordung von Oscar Romero zum Anlass, um über die Situation in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern zu informieren und Initiativen dort vorzustellen, die sich für ein freies und gerechtes Lateinamerika einsetzen. Neben Vorträgen mit Gästen vermitteln ein Theaterworkshop, eine Hafenrundfahrt, eine Ausstellung, Gottesdienste, Konzerte sowie eine Filmreihe interessante und ermutigende Einblicke in die lateinamerikanische Realität.

Ausstellung mit Begleitprogramm

Sa 13. bis Sa 27.3.

Elisabeth Käsemann – Ein Leben in Solidarität mit Lateinamerika

Die 30-jährige Elisabeth Käsemann aus Tübingen wurde als eine von 30.000 weiteren Menschen von Sicherheitskräften in Argentinien 1977 verschleppt, gefoltert und „verschwinden“ im Widerstand gegen das Militärregime hatte sie gefährdeten Personen zur Flucht ins Ausland verholfen.

Die Ausstellung handelt von Elisabeths Leben und den Umständen ihres grausamen Todes, aber auch von der Unfähigkeit der damaligen Bundesregierung, Hilfestellung zur Rettung eigener Staatsangehöriger zu leisten. Der Tod Elisabeths sowie der anderen deutschstämmigen Opfer der argentinischen Diktatur sind trauriger Beleg dafür, dass der Einsatz für Menschenleben von politischen und wirtschaftlichen Interessen abhängig gemacht wurde.

Ort: Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstr. (täglich tagsüber geöffnet).

Veranstalter: peace brigades international – pbi - Deutschland

Ausstellungseröffnung

So 14.3. 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst mit Luis Alvarez – Rezitation/Saxophon

Ort: Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstr. (täglich tagsüber geöffnet)

Film **Eintritt: 6,-/4,- €**

Di 16.3. 19 Uhr

... dass du 2 Tage schweigst unter der Folter (siehe Romero Filmprogramm)

Gast: Annette Fingscheidt (Koalition gegen Straflosigkeit)
Ort: Metropolis Kino, Steindamm 54

Vortrag und Diskussion **Eintritt: 3,- €**

Di 2.3. 19.30 Uhr

Honduras – ein Putsch und seine Folgen

Mit Bertha Oliva de Nativí (Menschenrechtsorganisation COFADEH) und Erika Harzer (Journalistin)

Massive Verletzungen der Menschenrechte, ökonomisches Desaster und Erstarken einer organisierten Opposition - Begleiterscheinungen des Putsches gegen die Regierung Zelaya, inzwischen legalisiert durch eine fragwürdige Wahl. Wie kam es zu diesem Putsch? Welche Rolle spielt die USA? Wie verhalten sich die in Honduras tätigen deutschen Stiftungen? Gibt es einen Ausweg für dieses bitterarme Land? Wir diskutieren mit **Bertha Oliva de Nativí**, Leiterin der Menschenrechtsorganisation COFADEH, und **Erika Harzer**, Journalistin und Kennerin des Landes.

Ort: Ev. Hochschule im Rauhen Haus, Horner Weg 170
Veranstalter: KIOS und Amnesty International, Zentralamerika-Koordination

Solotheater (Erstaufführung) & Workshop

Eintritt: 8,-/5,-€ /SchülerInnen frei

Do 4.3. 19.30

Regenbogen in der Morgendämmerung

Mit Haron Sanchez (Autor, Schauspieler und Theaterpädagoge) Haron Sanchez, Autor, Schauspieler und Theaterpädagoge arbeitete viele Jahre im Jugendnetzwerk „red juvenil“ in Medellin, Kolumbien mit Jugendlichen, um sie durch Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Unabhängigkeit zu befähigen, sich der sie umgebenden und bedrohenden Gewalt und der Zwangsrekrutierung zu widersetzen. In seinem gerade entstandenen Werk führt er uns auf poetische Weise „...auf den Weg der Hoffnung und der Freude, die Mut machen gegen die Angst...“

Anschließend Möglichkeit zum Gespräch und zum Workshop in der Methodik des „Theaters der Unterdrückten“.

Spanisch mit Übersetzung

Ort: Helene Lange Gymnasium, Bogenstr. 32

Veranstalter: peace brigades international – pbi, mit Brot für die Welt und Helene Lange Gymnasium

Informations-Matinée **Eintritt frei**

So 7.3. 11 Uhr

Nachhaltige Waldnutzung durch Sammelwirtschaft

Mit Maria do Rosário Soares Costa Ferreira (Bewegung der Babaçunuss-Sammlerinnen, Brasilien) Etwa 400.000 Menschen im Nordosten Brasiliens leben von der Arbeit der

Sammlerinnen von Babaçunüssen und der nachfolgenden Herstellung von Ölen, Nahrungsmitteln, Seifen. Die Frauen sorgen für den Lebensunterhalt ihrer Familien und für die nachhaltige Nutzung der Wälder und Flüsse Amazoniens. Die Palmenwälder schützen die Böden und sind Bestandteil der Flora des Amazonasgebietes. Die Sammlerinnen setzen dem Vordringen von Agrobusiness, Zerstörung und Monokulturen Widerstand entgegen.

Kleines Mittagessen und Getränke gehören zur Matinée.

Ort: Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16 (U1, Lohmühlenstraße)

Veranstalter: FIAN – FoodFirst-Informations- und Aktionsnetzwerk, Gruppe Hamburg, und die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW) Berlin

Vortrag und Diskussion **Eintritt: 3,- €**

Fr 12.3. 19.30 Uhr

Nichts gelernt aus den Erfahrungen in Kolumbien?

Der Drogenkrieg der USA in Mexiko

Mit Martin Schwarzbach (Politologe) Kolumbien und Mexiko gehören zu den gewalttätigsten Ländern Lateinamerikas. Als Hauptproduzenten von Kokain bzw. als das wichtigste Transitland Richtung USA sind sie auch die hauptsächlichsten Empfänger US-amerikanischer Militärhilfe in Lateinamerika. Martin Schwarzbach, Politologe, zeigt in seinem Vortrag auf, wie dieser rein militärische Ansatz, anstatt zur Problemlösung beizutragen, die bewaffneten Konflikte verschärft. Es werden Alternativen diskutiert und analysiert, ob von der Regierung Obama ein Strategiewechsel zu erwarten ist.

Ort: Ev. Hochschule im Rauhen Haus, Horner Weg 170

Veranstalter: Initiative Mexiko

Informationsveranstaltung **Eintritt: 3,- €**

Mi 17.3. 19 Uhr

Argentinien und Deutschland: Abhängigkeiten – Aufklärungen – Anklagen

Mit Annette Fingscheidt (Koalition gegen Straflosigkeit) Dass seit 2006 in Argentinien eine strafrechtliche Verfolgung der Verantwortlichen der Diktaturverbrechen durchgeführt wird, ist der beharrlichen Arbeit argentinischer Initiativen und der „Koalition gegen Straflosigkeit“ in Nürnberg zu verdanken - ein langer und schwieriger Prozess mit vielen Rückschlägen, der in vieler Hinsicht aber auch beispielhaft für Europa sein kann. Elisabeth Käsemanns Fall ist im Dezember 2009 vor ein argentinisches Gericht gekommen; das Urteil wird erwartet. In Deutschland ist dies nicht erreicht worden.

Annette Fingscheidt, engagierte Kennerin der Thematik um das Verbrechen des „Verschwindenlassens“ und langjährige Mitarbeiterin der „Koalition gegen Straflosigkeit“ berichtet über Fortschritte und Widerstände auf dem mühevollen Weg bis heute.

Ort: Gemeindehaus der Hauptkirche St. Petri, Bei der St. Petri Kirche 3

Veranstalter: peace brigades international in Kooperation mit der Hauptkirche St. Petri und der Koalition gegen Straflosigkeit

Gottesdienst

So 21.3. 11.30 Uhr

Gedenkgottesdienst zum 30. Todestag von Oscar Romero

Als Gast wird der luth. Pastor und Journalist **Rafael Menjivar** aus El Salvador am Gottesdienst teilnehmen. In diesem Gedenkgottesdienst wird auch der Menschen gedacht, die sich heute weltweit unter Gefahr für Leib und Leben für Gerechtigkeit und Menschenrechte einsetzen.

Ort: Kl. Michaeliskirche, Michaelisstraße 5 (S1/S3 Stadthausbrücke)

Veranstalter: Pfarrgemeinde St. Ansgar und Fachstelle Weltkirche/missio (Erzbistum Hamburg)

Vortrag und Diskussion **Eintritt: 3,- €**

Di 23.3. 19.30 Uhr

Von Drogen und anderen Abhängigkeiten

Mit Wolf-Dieter Vogel (Journalist) Fast hundert Jahre Armut, Gewalt, Korruption, Machismus und kulturelle Traditionen bilden den Hintergrund für das Treiben der *Narcos*. Gegen die perspektivlose Zukunft in den meisten Regionen Mexikos bietet die Drogenmafia einen für viele attraktiven Gegenentwurf: Anerkennung, Macht, Einkommen. Tausende von Kleinbauern pflanzen Marihuana statt Mais

an, weil sie dafür das Vielfache des Mais-Kilopreises erzielen, Jugendliche werden Drogenkuriere in Ermangelung von Ausbildungsplätzen. Lokale Politiker nehmen gern die Unterstützung der *Narcos* in Kauf, um sich ein gutes Leben und dem Dorf soziale Mindeststandards zu sichern.

Wolf-Dieter Vogel arbeitete sechs Jahre als Journalist in Mexiko-Stadt u.a. für den Nachrichtenpool Lateinamerika.

Ort: Werkstatt 3, Nernstweg 32 – 34

Veranstalter: zapapres e.V.

Konzert-Lesung **Eintritt: 8,-/5,-€**

Mi 24.3. 20 Uhr

„Ich komme und biete mein Herz an“ **Texte und Lieder aus Lateinamerika zum Todestag von Oscar Romero**

Gesang und Klavier: Bärbel Fünfsinn (voc), Martin Gawrich (piano) **Texte: P. Friedrich Brandi-Hinrichs (Friedenskirche)** Zum Todestag von Oscar Romero werden Texte und Lieder aus Lateinamerika präsentiert, die Menschen wie Romero zum Widerstand und zum Engagement ermutigen. „Wer sagt denn, alles sei verloren? Ich komme und biete mein Herz an“, so formuliert es ein Lied aus Argentinien. Die Leidenschaft für das Leben, die Freude an allem, was gelingt und der Schmerz über Unrecht und Ausbeutung sind die Stoffe, aus denen die vorgestellten Gedichte und Lieder geformt sind.

Ort: Friedenskirche Altona, Otzenstraße

VeranstalterInnen: Kirchengemeinde Altona-Ost und Lateinamerika-referat des Nordelbischen Missionszentrums (NMZ)

Hafenrundfahrt **Kosten: 9,-/8,-€**

Sa 27.3. 15 Uhr

„Meer-Bananen-Republiken“

Literarisch-politisch-musikalischer Banana Boat Trip durch den Hamburger Hafen Texte und Musik auf einer Barkasse rund um Anbau, Handel und Kulturgeschichte der gelben Frucht. In Szene gesetzt und präsentiert von der Hafengruppe Hamburg. Mit „an Bord“: Miguel Angel Asturias, Gabriel Garcia Marquez, Eduardo Galeano, John Dos Passos, Harry Belafonte u.v.m. Es geht um Dollarbananen, „Deutsche Kamerunbananen“, Vereinigungsbananen und andere krumme Früchte. Vom Baumwall führt die Tour zum Nikolaifleet und durch den Zollkanal vorbei am Fruchthof und den ehemaligen Markthallen am Deichtor zum Großmarkt Hamburg. Von dort geht es weiter in den Freihafen und zum Fruchterminal der HHLA, wo jährlich ca. 600.000 t Bananen umgeschlagen werden.

Ort: Anleger Vorsetzen, City-Sporthafen, U Baumwall,

Ausgang Überseebrücke

Veranstalter: Hafengruppe Hamburg

Konzert **Eintritt: 8,-/5,-€**

Sa 27.03. 19 Uhr

Mercedes Sosa: Lieder zur Befreiung

Mit Duo Contraviento (Isabel Liphay/Chile & Martin Firtau/Deutschland) Mercedes Sosa, zärtlich „La Negra“ genannt, wurde ab den 70er Jahren zu einem der wichtigsten Widerstandssymbole des lateinamerikanischen Liedes. Ihre mächtige Stimme und Entschiedenheit wendeten sich stets gegen Diktaturen und Unterdrückung. Sie ist am 4. 10. 09 im Alter von 74 Jahren gestorben.

Contraviento (Isabel Liphay/Chile & Martin Firtau/Deutschland) wird an diesem Abend „La Negra“ und ihr Lebenswerk mit einer Mischung aus Liedern, Geschichten und kurzen Filmen in Erinnerung rufen.

Ort: Haus Drei, Hospitalstraße 107

Veranstalter: Initiative Mexiko und Haus 3

Gottesdienst

So 28.3. 10 Uhr

Das Erbe von Oscar Romero

In El Salvador wird in diesen Märztagen in vielfältigen Veranstaltungen an den bekanntesten „Helden und Märtyrer“ des Landes, Erzbischof Oscar Romero, gedacht. 30 Jahre nach seiner Ermordung gilt Romero weiterhin als Vorbild für mutiges und selbstloses Engagement. Selbst der seit einem Jahr amtierende Präsident Funes versteht sich als sein Nachfolger, ebenso wie die lutherische salvadorische Kirche im Land. Mit dem luth. Pastor und Journalisten **Rafael Menjivar** feiern wir diesen Gedenkgottesdienst, in dem besonders an die Menschen gedacht wird, die sich heute in El Salvador für Gerechtigkeit einsetzen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit **Rafael Menjivar** bei einem Imbiss.

Ort: Apostelkirche Eimsbüttel, Bei der Apostelkirche (U-Bahn Osterstraße)

Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinden Eimsbüttel und Lateinamerika-referat des Nordelbischen Missionszentrums (NMZ)

ROMERO FILMTAGE 2010

Zum 30. Todestag Oscar Romeros zeigen wir noch einmal den beeindruckenden Spielfilm ‚Romero‘ über sein Leben und Wirken. Die anderen Spiel- und Dokumentarfilme aus oder über Argentinien, Uruguay, Mexiko, El Salvador, Guatemala und Kuba behandeln auf unterschiedlichste Art die Lebensbedingungen in diesen Ländern und zeigen, wie Menschen versuchen, aus ihren Abhängigkeitsverhältnissen herauszukommen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Ort: Metropolis Kino, Steindamm 54, 20099 Hamburg

Eintritt 6,- / ermäßigt 4,-

Veranstalter: Nicaragua Verein Hamburg e.V., Werkstatt 3

Di 16.3. 19 Uhr

“Dass Du zwei Tage schweigst unter der Folter.” Elisabeth Käsemann – ein deutsches Schicksal.

D 1991, 45 min. Dokumentarfilm von Frieder Wagner und Oswaldo Bayer Elisabeth Käsemann ist eines von etwa 100 deutschen Opfern der argentinischen Militärdiktatur. Sie engagierte sich in den Slums von Buenos Aires, arbeitete nach dem Militärputsch 1976 im Untergrund und half politisch Verfolgten. Im März 1977 wurde sie verhaftet, gefoltert und erschossen. Die deutschen Behörden waren zu keiner Intervention zu motivieren. Eine bewegende Dokumentation. **Zu Gast: Annette Fingscheidt, Koalition gegen Straflosigkeit** Dieser Film wird im Zusammenhang mit der Ausstellung „Ein Leben in Solidarität mit Lateinamerika“ gezeigt. (Ausstellung: Hauptkirche St. Petri)

Mi 24.3. 19 Uhr

Romero

USA 1989, DF, 94 min. Spielfilm von John Duigan, mit Raul Julia, Richard Jordan, Ana Alicia Erzählt wird die Geschichte Oscar Romeros, der sich als Erzbischof von San Salvador vom unpolitischen Menschen zum scharfen Kritiker der Militärdiktatur wandelte. Trotz Morddrohungen verkündete er das Evangelium, bis er während einer Messe ermordet wurde. In faszinierenden Bildern und wie ein Politthriller zeichnet der Film die persönliche Entwicklung Romeros nach.

Do 1.4. 19 Uhr

El baño del papa – Das große Geschäft

Uruguay/Bras./F 2007, OmU, 98 min. Spielfilm von Enrique Fernández u. César Charlone Melo im Osten Uruguays an der Grenze zu Brasilien. Die Kleinstadt gerät 1988 in helle Aufregung, denn der Papst wird seine Tournee hier beginnen. Mehr als 50.000 Personen werden erwartet. Sein Besuch sei zwar gut für die Seele, aber vor allem soll er das große Geschäft bringen. „Eine wunderbare Geschichte über Träume, die in einer globalisierten Welt von Medien gemacht und geschürt werden, über eine Realität, die mit dem, was uns die Medien von ihr zeigen, wenig bis nichts zu tun hat.“ (trigon-film.de).

Mi 7.4. 19 Uhr

Die Spur der Reifen

D 2009, spanOmU, 99 min. Dokumentarfilm von Michael Enger

Die Arbeiter des Reifenwerks Euzkadi in Mexiko, einem Tochterunternehmen von Continental, haben Geschichte geschrieben. Drei Jahre streikten sie, bis Continental schließlich aufgab. Eine Kooperative produziert nun Reifen in Eigenregie - in einer neuen Form von Jointventure. Aus kämpferischen Gewerkschaftern wurden Miteigentümer. Der Film begleitet den Kampf über sechs Jahre. Ein besonderes Beispiel in der Diskussion über Globalisierung und Formen solidarischer Ökonomie. **Zu Gast: Der Filmemacher Michael Enger**

Do 8.4. 19 Uhr

Sueños cubanos – Kubanische Träume

D 2009, spanOmU, 95 min. Dokumentarfilm von Hans-Peter Weymar 50 Jahre Revolution in Kuba - Anlass für eine filmdokumentarische Reise „auf den Spuren der Revolution“ nach Art eines Road Movies. Die unterschiedlichen Menschen geben Einblicke in ihr Leben und ihre Sicht auf „la revolución“. Es geht um ihre praktischen Erfahrungen, um Hoffnungen, Freuden und Leiden. Dabei wird immer wieder der Bogen gespannt von den 50er Jahren bis heute und in die Zukunft. Alle Protagonisten sprechen offen über sich und die Gesellschaft. **Zu Gast: Der Filmemacher Hans-Peter Weymar**

Fr 9.4. 19 Uhr

Auf halbem Weg zum Himmel.

Guatemala, ein Dorf kämpft um das Recht

D 2008, spanOmU, 108 min. Dokumentarfilm von Andrea Lammers u. Ulrich Müller. Das guatemaltekeische Dorf „La Aurora“ schaffte es zum ersten Mal in der Geschichte des Landes, das Militär wegen eines Massakers vor Gericht zu bringen. „Mit Ruhe, Engagement und in exzellenten Bildern illustrieren die Leipziger Dokumentarfilmer einen authentischen Gerichtsfall, lassen Opfer und Täter zu Wort kommen und eröffnen so dem Zuschauer einen direkten Einblick in ein seit 50 Jahren durch mehr als 650 Massenmorde geschundenes Land.“ (Filmecho) **Zu Gast: Die Filmemacher Andrea Lammers oder Ulrich Müller**

Mo 12.4. 19 Uhr

El último aplauso – Der letzte Applaus. Ein Leben für den Tango

D/Argent./Japan 2008, OmU, 77 min. R: German Kral. Mit seinem Besitzer stirbt auch die ganz besondere Tangobar „El Chino“ am Stadtrand von Buenos Aires. German Kral beschreibt in seinem Dokumentarfilm die Trauer der ehemaligen Musiker und Gäste über den Verlust ihrer Lieblingsbar. Er bringt schließlich einige der älteren Musiker mit einer jungen Tangotruppe zusammen und gemeinsam organisieren sie ein Konzert. Wir erleben die Begeisterung dieser Menschen, die trotz Alter und Armut ihrer Passion nachgehen und wie Kultur die Menschen über die misslichsten Lebensumstände hinweg führen kann.